

man die breiten, enttäuschten Gesichter der Bürgerfrauen, die „sich auch einmal ein Vergnügen geleistet hatten“ – aber während der ganzen Zeit den Gedanken an den Eintrittspreis nicht loswerden konnten. Die Gestalt des Schiebers in allen Variationen – der Geheimpolizist – auf hundert Meter erkennbar – mit dem forciert protestantischen Rentiergesicht, mit dem ungewickelten Regenschirm. Der Sohn des Volksschullehrers, der Gelegenheit hatte, in Offiziersuniform seine Kriegskreuze spazieren zu führen. – Billig sah betäubt in dem weiten Wirrwarr den Hut Margots verschwinden. „Mein Gott,“ sagte er sich, „was soll ich hier ohne sie?“ Callius sah Billigs Blick auf die Menge. Einer jener Flachköpfe, die aus der geringsten Gefühlsäußerung Worte machen können, sagte er: „Es ist erstaunlich, diese Kriegsexistenzen – wer das beschreiben könnte; die bekannten Bedingungen der Gesellschaft sind aufgehoben, die Bestie triumphiert.“ „Sie schreiben ja wohl,“ sagte Billig aus Höflichkeit, fortwährend mit Margot beschäftigt, von der er zeitweise einen weißen Schimmer sah. „Oh, Sie belieben zu scherzen, mein Lieber,“ sagte Callius, „ich dachte, Talent zu haben – aber wenn man Gelegenheit hatte, unsere Großen zu lesen und zu verstehen. Wirklich – was meinen Sie?“ Billig wurde unruhiger und unruhiger. „Sagen Sie doch nur, Callius – wer ist diese außerordentliche Frau?“ Callius begann von einer Liebschaft zu renommieren, er habe mit ihr ein halbes Jahr in der Schweiz gelebt – er sprach sogar von ihren Schenkeln, indem er mit der Pose eines internationalen Wüstlings durch die Zähne pfiß. „Wo haben Sie sie getroffen?“ „Sie spielte in einem Variété – nannte sich Bodin – Melitta Bodin – ach, sie hat ein seltsames Schicksal gehabt – ich würde es Ihnen gern erzählen, wenn nicht die Pflichten der Dis-